WKF-07-1231

Handeln – und zwar jetzt! Maßnahmen für ein klimaneutrales Land

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

44. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
15. - 17. November 2019, Bielefeld

Antragsteller*in:	Ingo Stuckmann (KV Mülheim)
Status:	Zurückgezogen

Änderungsantrag zu WKF-07

Nach Zeile 1231 einfügen:
Zusammenfassend ebenet dieser Antrag den Weg in ein klimaneutrales Land für uns und unsere Kinder, insbesondere mit jetzt günstigen und sauberen Erneuerbaren Energien.
Und das ist der entscheidende Punkt, denn 2/3 der Menschen in der Welt leben mittlerweile in einem Land, in dem Energie aus Wind und-oder Sonne bereits die günstigste Energiequelle ist, inklusive Deutschland (BNEF New Energy Outlook 2019). Es gibt jetzt keine Ausreden mehr!

Damit aber insbesondere die Klimaziele 2030 überhaupt noch erreicht werden können, nach 10 Jahren Stillstand, sind folgende absolut kritische Punkte mit der Bundesregierung nicht mehr verhandelbar:

OHNE EINSTIEG, KEIN AUSSTIEG - ROTE LINIEN DEFINIERT

1) Energie aus Wind und Sonne massiv ausbauen
-**keine Ausschreibungen mehr** für Projekte unter 18 MW und auch nicht entlang Bahntrassen und Autobahnen, sondern es gilt wieder das so erfolgreiche Erneuerbare Energien Gesetz (sogenannte de minimis Regelung, wie von der Europäischen Union grundsätzlich genehmigt).
-**Beschleunigung von Flächenausweisungen** auf 1 Jahr (B-, F-, Regionalpläne), ansonsten gilt §35 Baugesetzbuch (Privilegierung)
-**Beschleunigung von Genehmigungsverfahren** auf 1 Jahr, ansonsten werden einzurichtende Clearingstellen strittige Punkte innerhalb von 3 Monaten entscheiden (z.B. Militär, Flugsicherung, sowie alle weiteren strittigen Genehmigungsaspekte).
-**Sonnensteuer abschaffen**, also die EEG Umlage auf Eigenverbrauch
-**Wegfall des PV Deckels** von 52 GW

2) Kohleausstieg mit Zwischenreduktionszielen
-verbindliche **Zwischenziele** definieren für 2020, 2022, 2025, 2030, die mindestens **lineare CO2 Einsparungen** erbringen müssen.

Das sind die entscheidenen Punkte, um die Klimaziele 2030 überhaupt noch zu erreichen.
Wir haben keine Zeit mehr!
Deshalb diese ROTEN LINIEN.

Begründung

Fridays for Future ernst nehmen: Die meisten der aufgelisteten Massnahmen sind langfristig sinnvoll und wichtig, brauchen aber Zeit, um ihre Wirkung zu entfalten. **Aber Zeit haben wir**

nicht mehr! Viele Massnahmen haben aber bis 2030 keine signifikante CO2 Reduktion zur Folge, befürchte ich. Wenn wir ganz strikt auf das CO2 Reduktionspotential 2030 schauen, nicht langfristig, nur 2030, sind **2 Massnahmen absolut kritisch:** der EINSTIEG in Erneuerbare und der AUSSTIEG aus der Kohle. Dabei ist ganz klar: **OHNE EINSTIEG, KEIN AUSSTIEG!**

Deshalb sollten wir hier **2 ROTE LINIEN** ziehen. Wenn wir im **Bundesrat** dem Klimaschutzpaket zustimmen, sollte das nur unter Beachtung dieser 2 kritischen ROTEN LINIEN erfolgen!

Insbesondere, da die **Solar- und Windbranche** durch die fatalen Auswirkungen der Ausschreibungen der letzten Jahre am Boden liegen, 80-90% Einbruch der Aufstellungszahlen, über 100.000 Arbeitsplätze verloren, es haben sich Oligopole weniger Großer gebildet, statt einer Akteursvielfalt gerade mit vielen kleinen Planern mit Akzeptanz vor Ort. Diese **fatale Entwicklung** müssen wir **rückgängig machen** und wieder zurück zum Erneuerbare-Energien-Gesetz, zumindest für Projekte unter 18MW, wie von der Europäischen Union grundsätzlich genehmigt (ist keine Beihilfe, steht auch im Antrag oben drin), weil nur dann die Planungssicherheit für die **vielen kleinen Akteure vor Ort** gegeben ist. Nur so kriegen wir wieder die so wichtige **Akteursvielfalt**, die wir ja schonmal hatten (und damit auch die notwendigen Ausbauzahlen), dank EEG! Es kann doch niemand ernsthaft glauben, dass die wenigen Großen jetzt jeder 10.000 Leute einstellen!? Völlig absurd. Wir brauchen ganz einfach wieder Akteursvielfalt vor Ort. Das kann ja auf günstigem Preisniveau passieren, denn (die gute Nachricht) Erneuerbare sind jetzt günstiger. Endlich.

Und genau deshalb gibt es keine Ausreden mehr. Wir haben keine Zeit mehr! Deshalb die ROTEN LINIEN.

Bitte unterstützt den Antrag.

weitere Antragsteller*innen

Carsten Brinkschulte (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Jessica Stenders (KV Düren); Bernhard Ziegler (KV Frankfurt-Oder); Markus Königsdorfer (KV Unterallgäu); Terrance Angermann (KV Alzey-Worms); Andreas Herzog (Hannover RV); Dieter Heinrich (KV Wesel); Matthias Schürle (KV Karlsruhe); Helmut Velke (KV NWM/Wismar); Dennis Barth (KV Konstanz); Manfred Ostermeier (KV Straubing-Bogen); Stefan Galle (Herford KV); Harald Rech (KV Saarbrücken); Albert Hartl (KV Fürstenfeldbruck); Heiner Ruth (Hannover RV); Christina Claus (KV Fürstenfeldbruck); Kolja Marks (KV Stormarn); Samuel Menacher (KV Goslar); Detlef Matthiessen (KV Rendsburg-Eckernförde); sowie 1 weitere Antragsteller*in, die online auf Antragsgrün eingesehen werden kann.